



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG e.V.
an der Universität Tübingen



Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung



SOKO Institut
Sozialforschung
Kommunikation

Vorstellung der quantitativen Analyse zur Studie „Zu- und Abwanderung von EU-Bürgerinnen und -Bürgern“

Prof. Dr. Bernhard Boockmann, IAW Tübingen

Montag, 27.01.2025

Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin

Gliederung

- Fragestellungen und Motivation
- Demografische und sozio-ökonomische Zusammensetzung der EU-Zugewanderten
- Ergebnisse zur Dauer des Aufenthalts in Deutschland
- Offene Fragen und Forschungsbedarfe

Motivation und Fragestellungen

- **Arbeitnehmerfreizügigkeit** garantiert den EU-Bürger*innen das Recht, innerhalb der Mitgliedstaaten zu leben und zu arbeiten, ohne diskriminiert zu werden
- Trotzdem bestehen erhebliche **Mobilitätshemmnisse**, beispielsweise durch
 - Unterschiedliche Ausbildungssysteme und Arbeitsmarktinstitutionen
 - Unterschiedliche soziale Sicherungssysteme und unzureichende Absicherung
 - Sprachliche Hürden und fehlende Zugänge zu Sprachkursen
- EU-Zugewanderte sind häufig in **prekärer oder unterqualifizierter Beschäftigung**

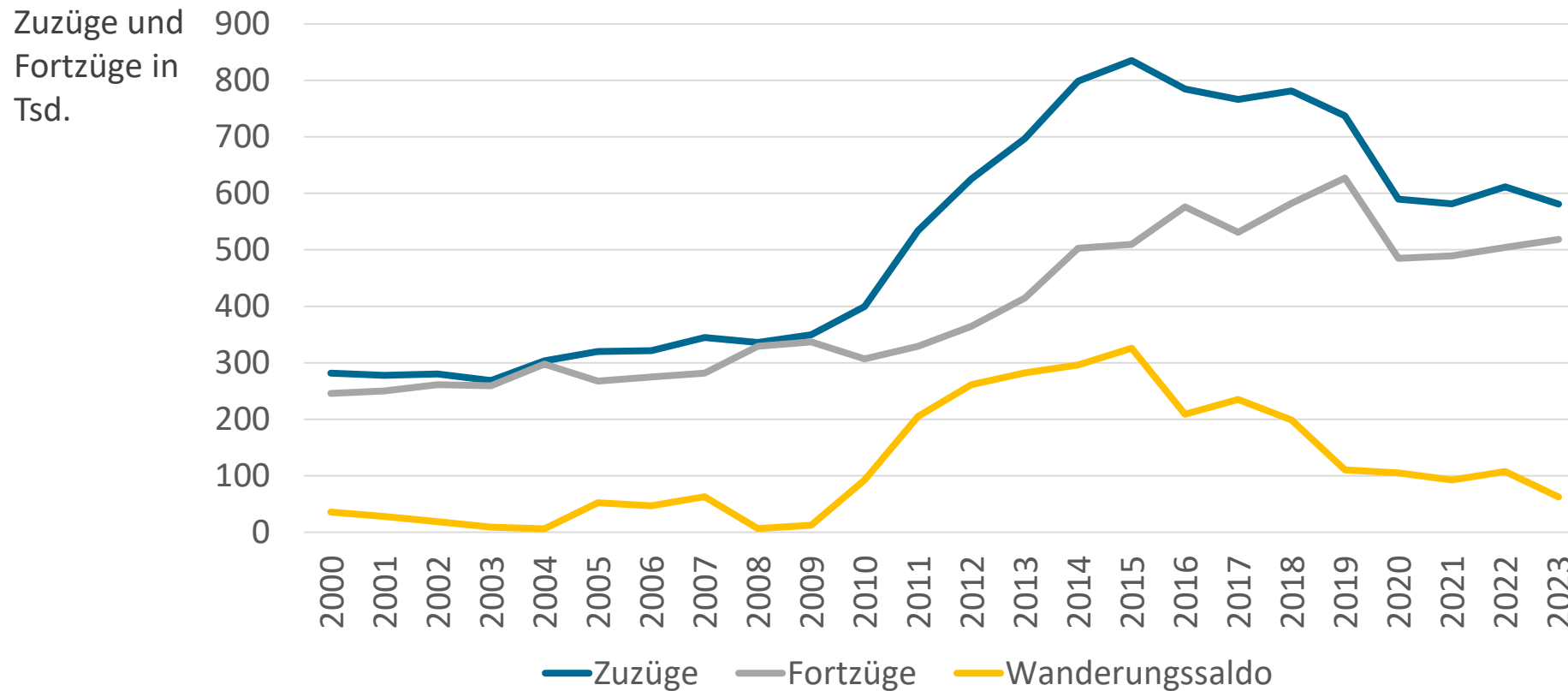
Motivation und Fragestellungen

- Erster Teil der Studie: **Datenanalyse (2024)**
 - Trends in der Mobilität von EU-Staatsangehörigen seit 2020
 - Struktur und Ursachen der EU-Mobilität
 - Abwanderung und Verbleib in Deutschland
- Zweiter Teil: **Quantitative und qualitative Erhebungen (2025)**
 - Herausforderungen und Erfahrungen der Alltagsintegration
 - Soziale Sicherung und Leben in Deutschland
 - Strukturelle Barrieren und Unterstützungsbedarfe beim Zugang in den Arbeitsmarkt und die Integration in die Gesellschaft

Demografische und sozio-ökonomische Zusammensetzung

- Deskription der Zu- und Abwanderung und des Bestands von EU-Zugewanderten (**Wanderungs- und Ausländerstatistik, Mikrozensus**)
- Zuwanderungsgründe, Familiäre Situation (**Mikrozensus**)
- Analyse der Erwerbssituation (**BA-Statistik, Mikrozensus**)
- Arbeitnehmerentsendung, Saisonarbeit (**Sonderauswertungen der DRV und der BA**), Solo-Selbstständigkeit (**Mikrozensus**)
- Auswertungen nach Erhebungsjahr, Zuwanderungsjahr und Ländern/Ländergruppen

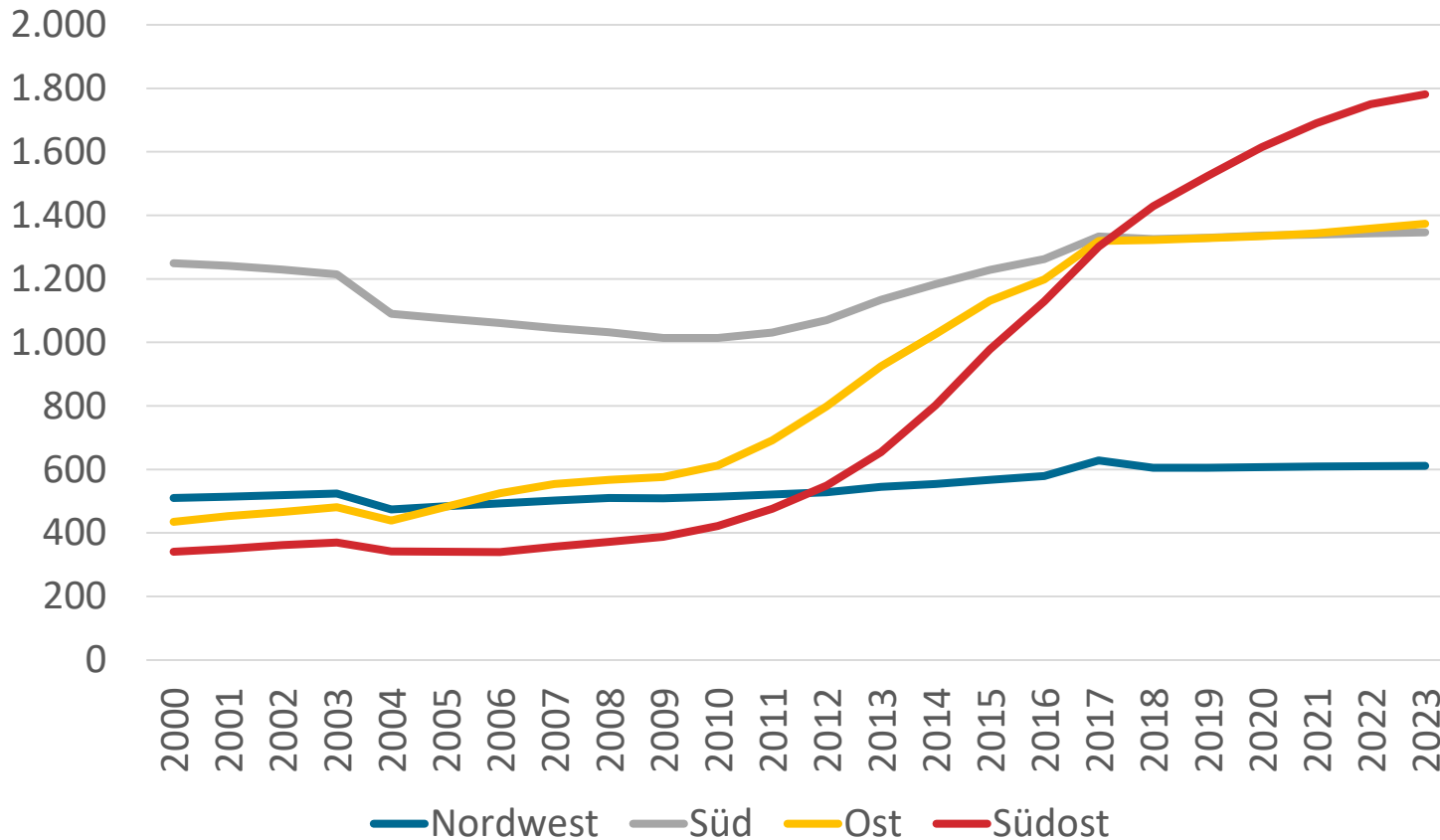
Zuzüge und Fortzüge von EU-Staatsangehörigen über die Grenzen Deutschlands



Quelle: Statistisches Bundesamt,
Wanderungsstatistik

EU-Zugewanderte in Deutschland nach Staatsangehörigkeiten

Personen
in Tsd.



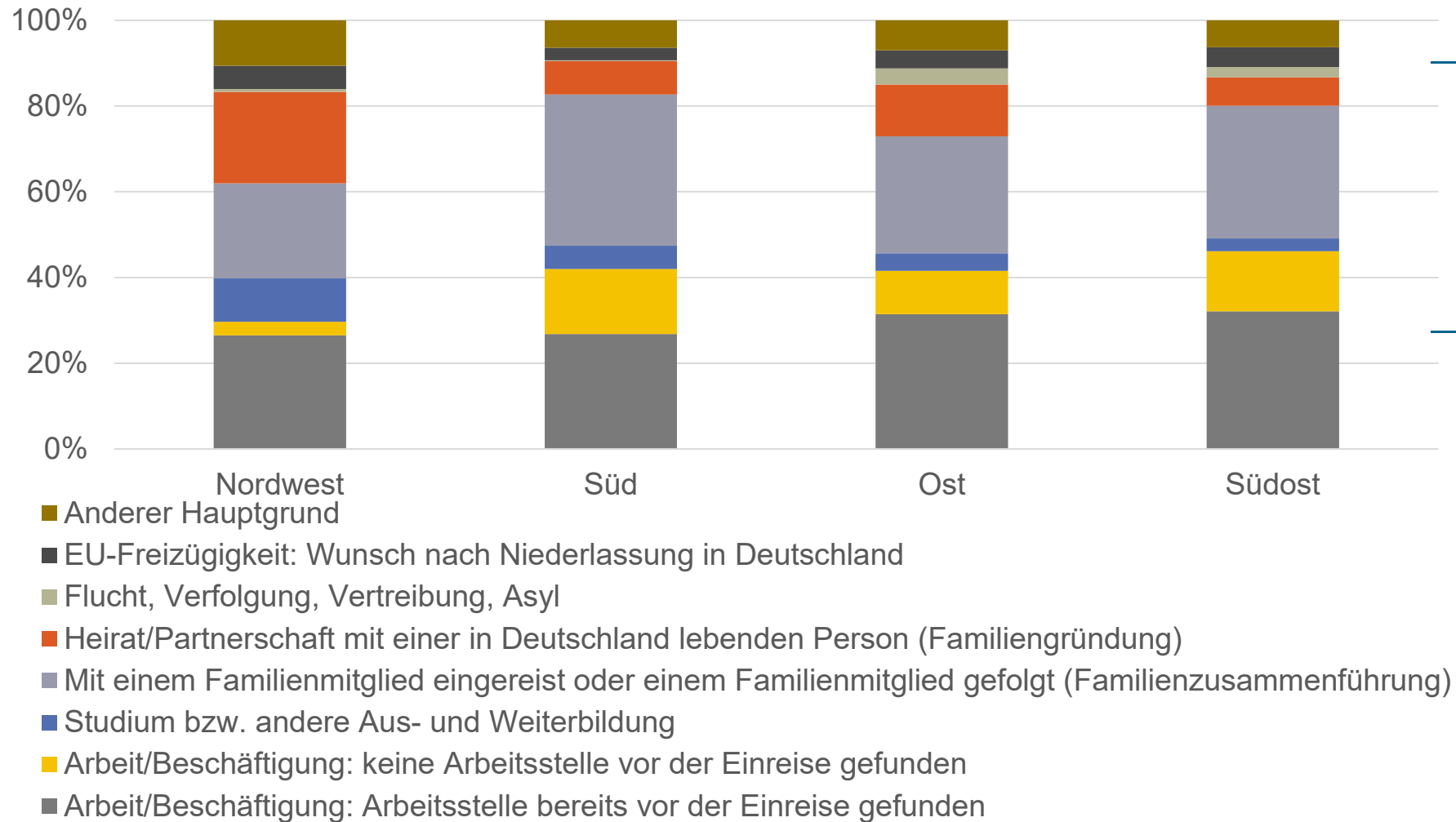
Nord-/ Westeuropa	Südeuropa	Osteuropa	Südost- europa
Belgien Dänemark Finnland Frankreich Irland Luxemburg Niederlande Österreich Schweden	Griechenland Italien Malta Portugal Spanien Zypern	Estland Slowenien Lettland Litauen Polen Slowakei Tschechien Ungarn	Bulgarien Kroatien Rumänien

Quelle: Statistisches Bundesamt,
Ausländerstatistik

EU-Zugewanderte im Mikrozensus

- Grundgesamtheit = Wohnbevölkerung in Deutschland
- Jährliche Erhebung (Querschnitte)
- Verwendeten Daten: 2001-2021 (5-Jahres-Intervalle plus 2023)
- Stichprobenumfang der Welle 2021
 - EU-Bevölkerung insgesamt: 25.297
 - Altersgruppe 18-65: 19.169
- Europäische Arbeitskräfteerhebung ist Teil des Mikrozensus

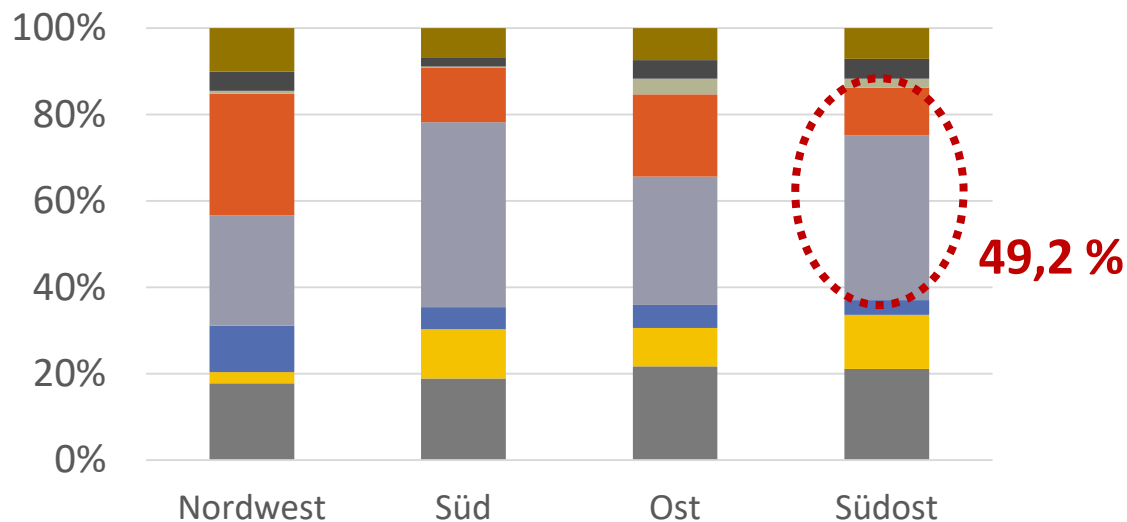
Anteile der Zuzugsgründe nach Staatsangehörigkeiten



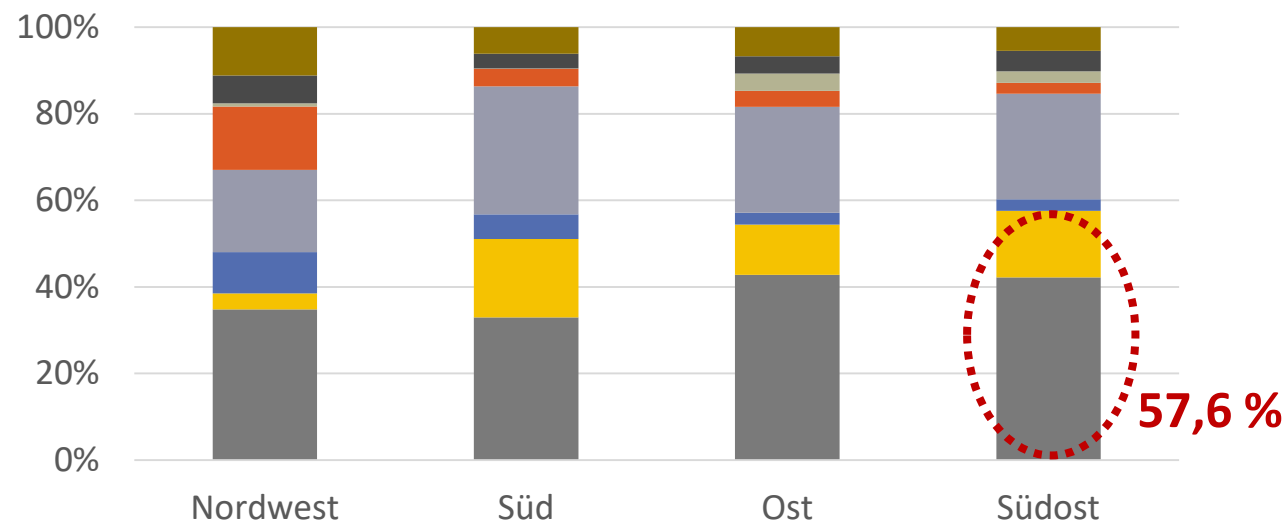
— Unterschiede vor allem zwischen Nord- und Westeuropa und dem Rest

— Weitere Analysen nach Zuwanderungskohorten (1980er, 1990er, 2000er Jahre und seit 2010):
arbeitsbezogene
Motive haben zu-,
familienbezogene
Motive abgenommen

Zuzugsgründe: Unterschiede zwischen Frauen und Männern



Frauen



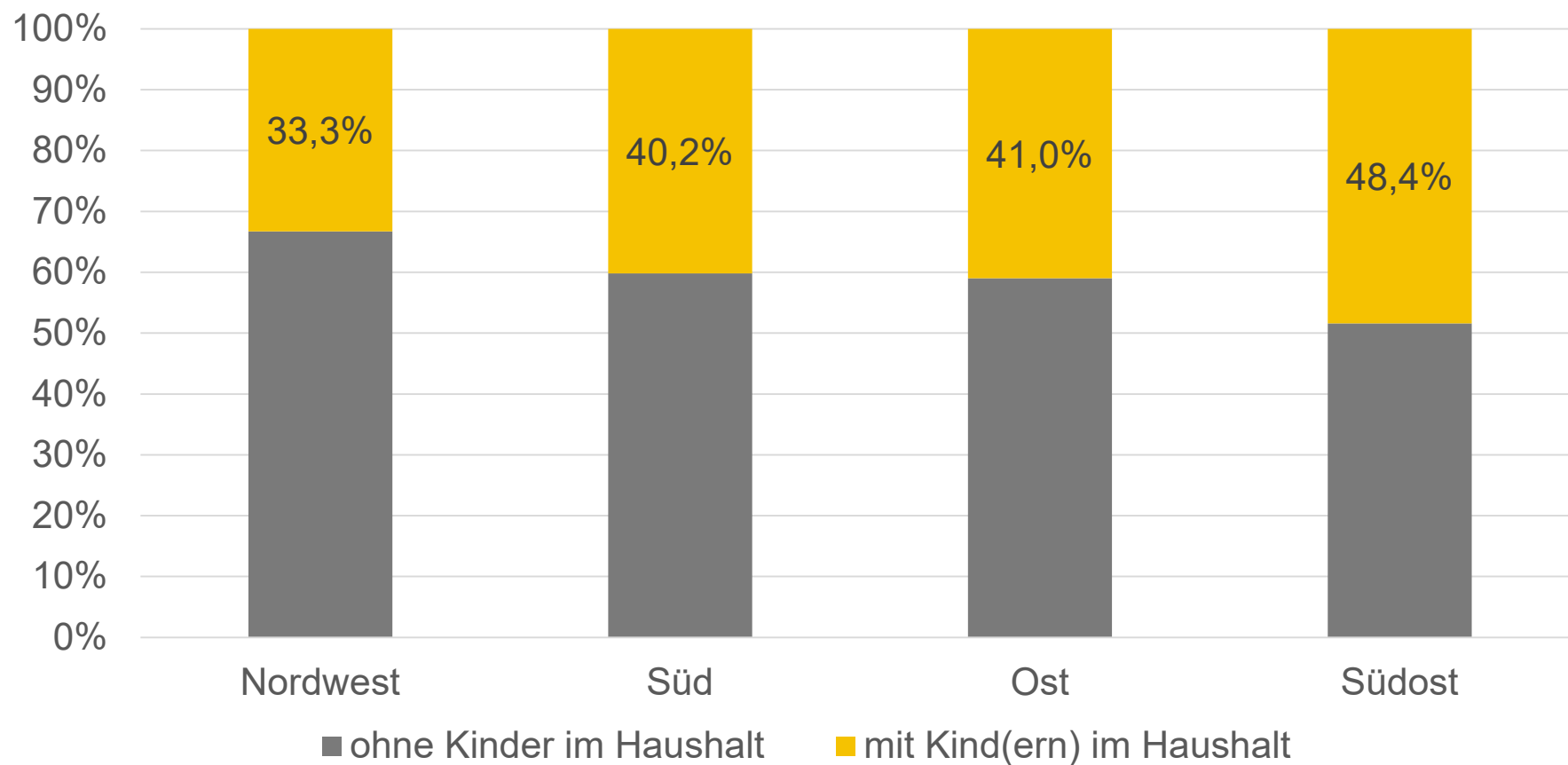
Männer

- Flucht, Verfolgung, Vertreibung, Asyl
- Heirat/Partnerschaft mit einer in Deutschland lebenden Person (Familiengründung)
- Mit einem Familienmitglied eingereist oder einem Familienmitglied gefolgt (Familienzusammenführung)
- Studium bzw. andere Aus- und Weiterbildung
- Arbeit/Beschäftigung: keine Arbeitsstelle vor der Einreise gefunden
- Arbeit/Beschäftigung: Arbeitsstelle bereits vor der Einreise gefunden

Quelle: Mikrozensus

EU-Zugewanderte mit Kindern im Haushalt, nach Staatsangehörigkeiten

- Zugewanderte aus RO, BG, HR: besonders viele mit Kindern (auch wenn Altersunterschied zwischen Ländergruppen berücksichtigt)

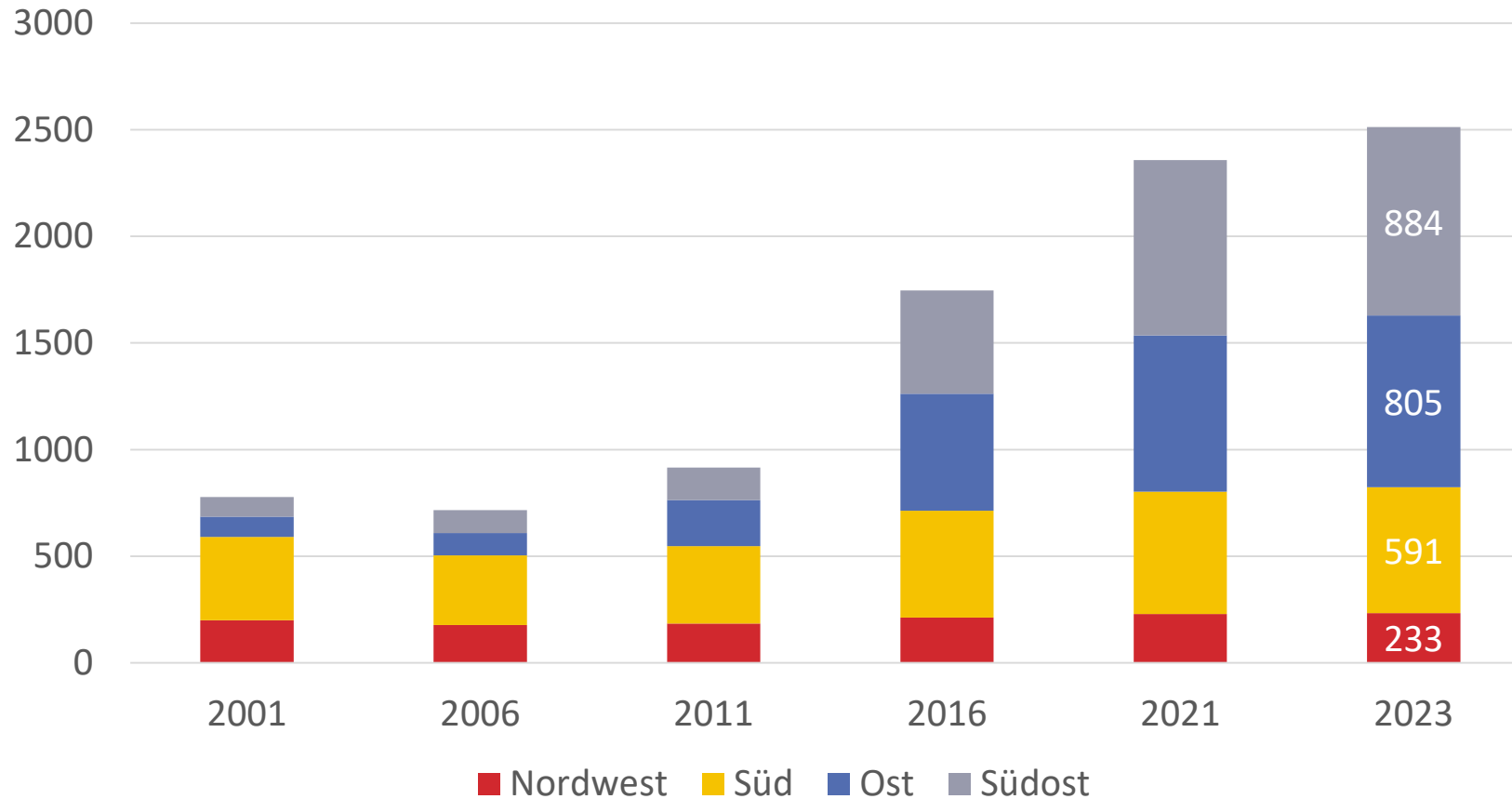


Quelle: Mikrozensus

Sv-pfl. Beschäftigung nach Ländergruppen und Jahren

Personen

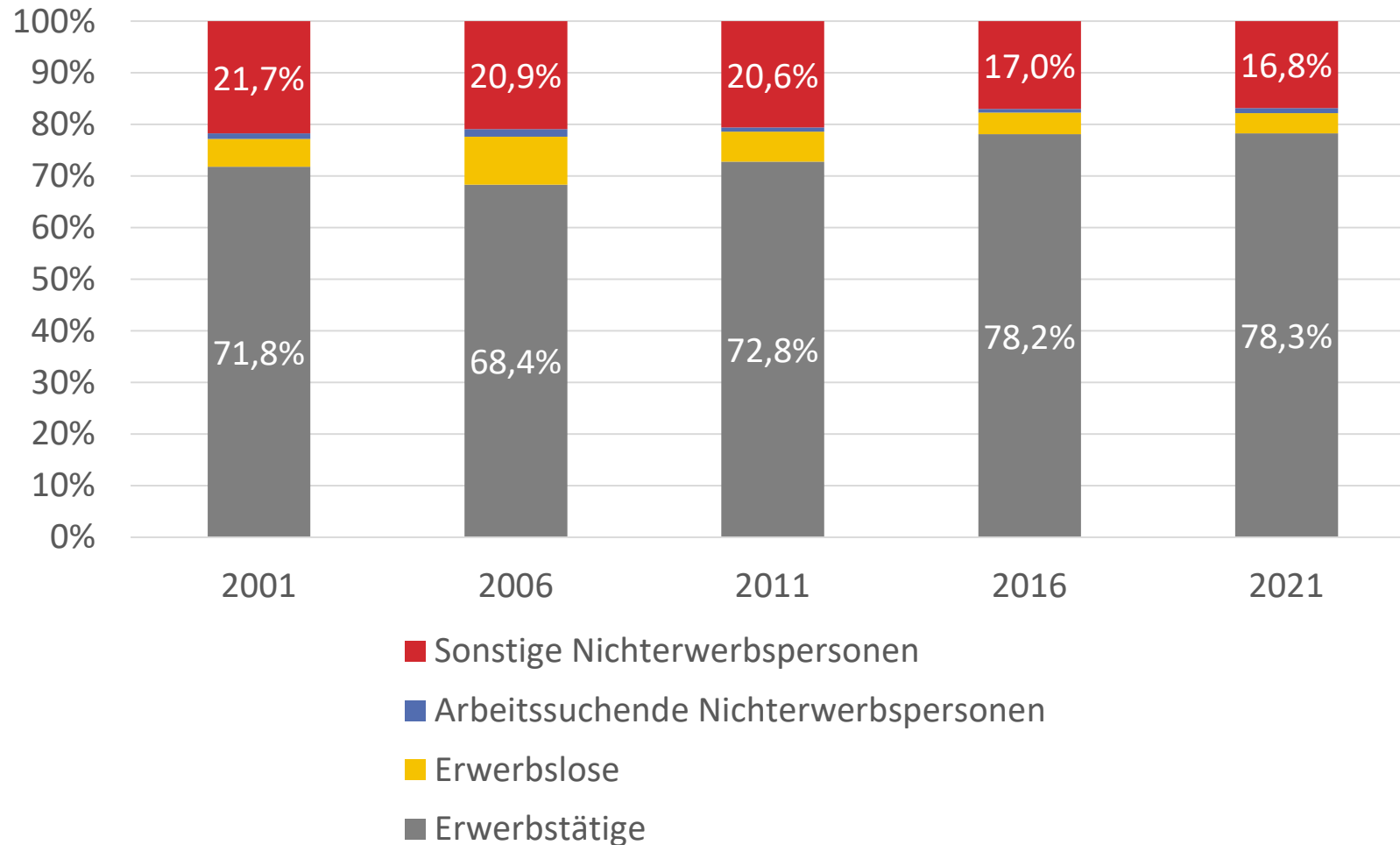
in Tsd.



— Deutliche Änderungen bei Anzahl und Struktur der beschäftigten EU-Staatsangehörigen über den Zeitverlauf

Quelle: BA-Statistik

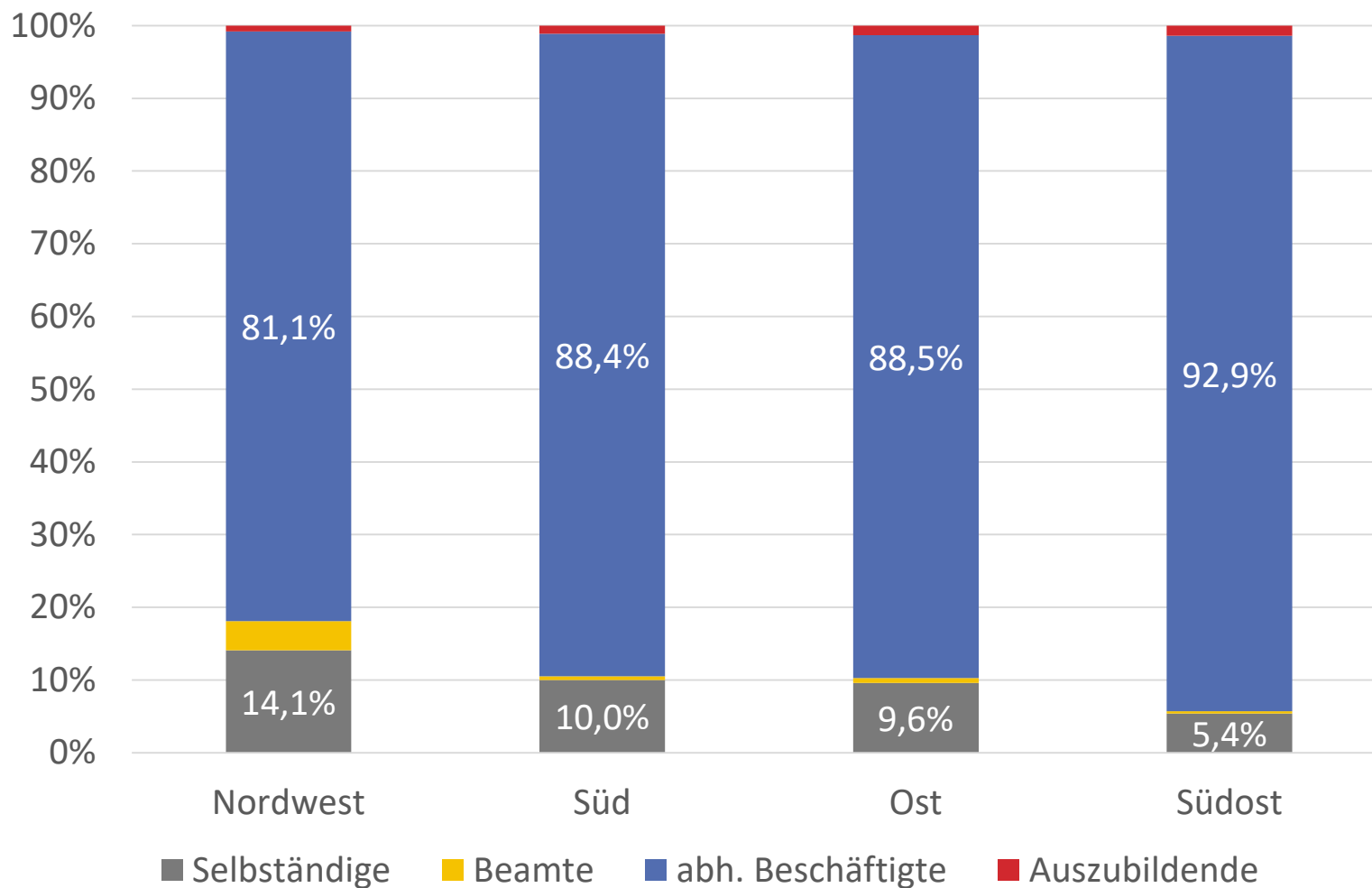
Stellung im Beruf nach Staatsangehörigkeitsgruppen



- Steigender Anteil der Erwerbstätigen an der Population des Mikrozensus
- Weitere Analyse: Zugewanderte aus RO, BG, HR: ähnliche Erwerbstätigenquote (76 %) wie bei EU-Staatsangehörigen aus Südeuropa

Quelle: Mikrozensus

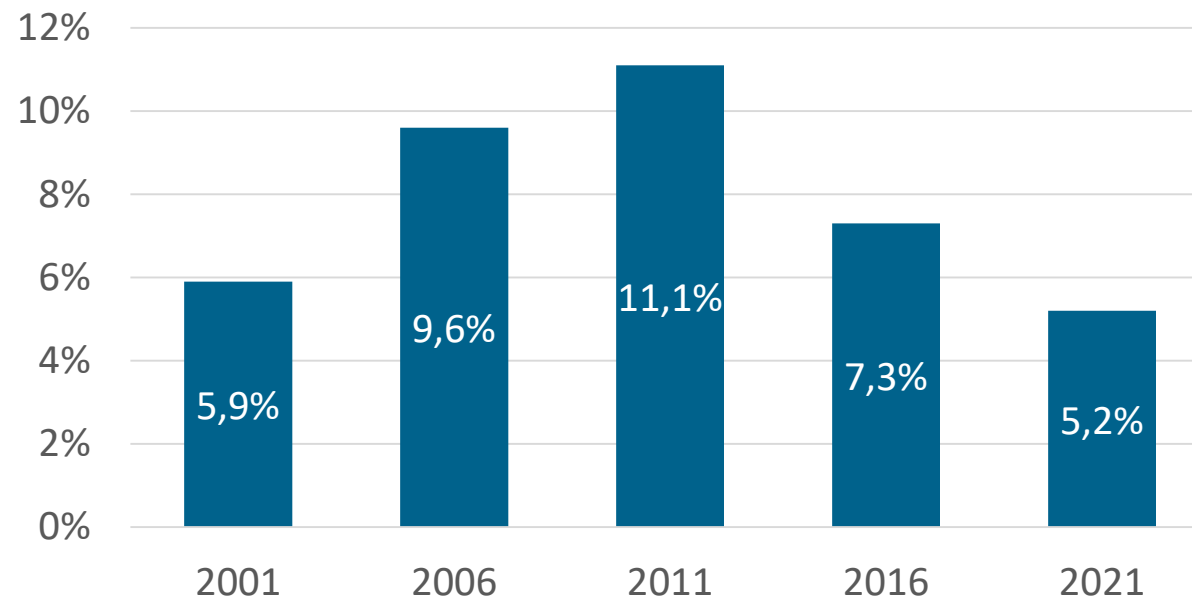
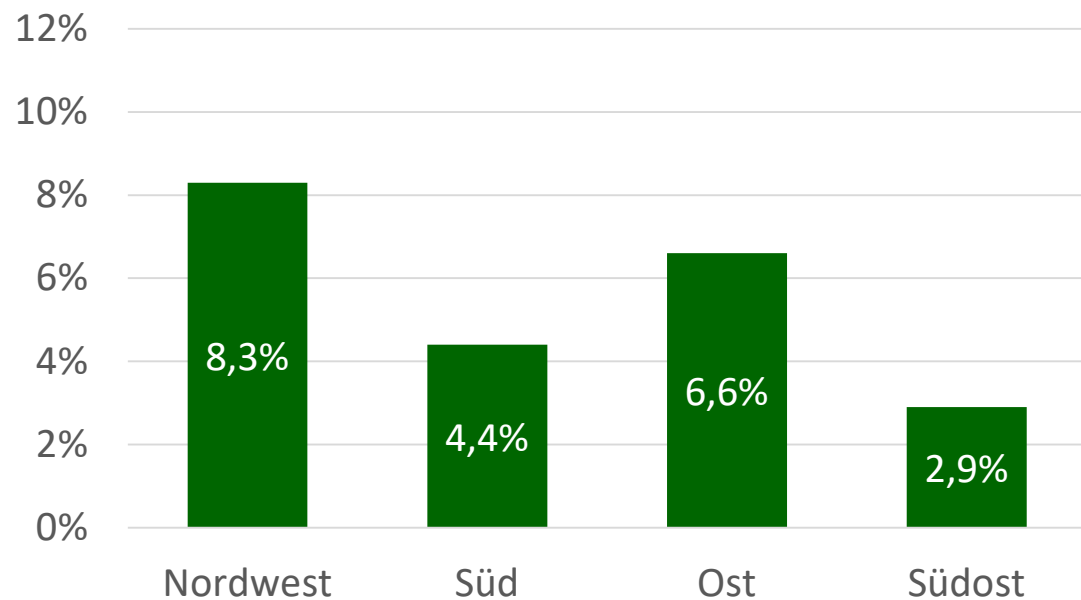
Stellung im Beruf nach Staatsangehörigkeitsgruppen



- Anteil der abhängig Beschäftigten an den Erwerbstätigen steigt seit 2010
- Zugewanderte Erwerbstätige aus RO, BG, HR: besonders viele abhängig beschäftigt

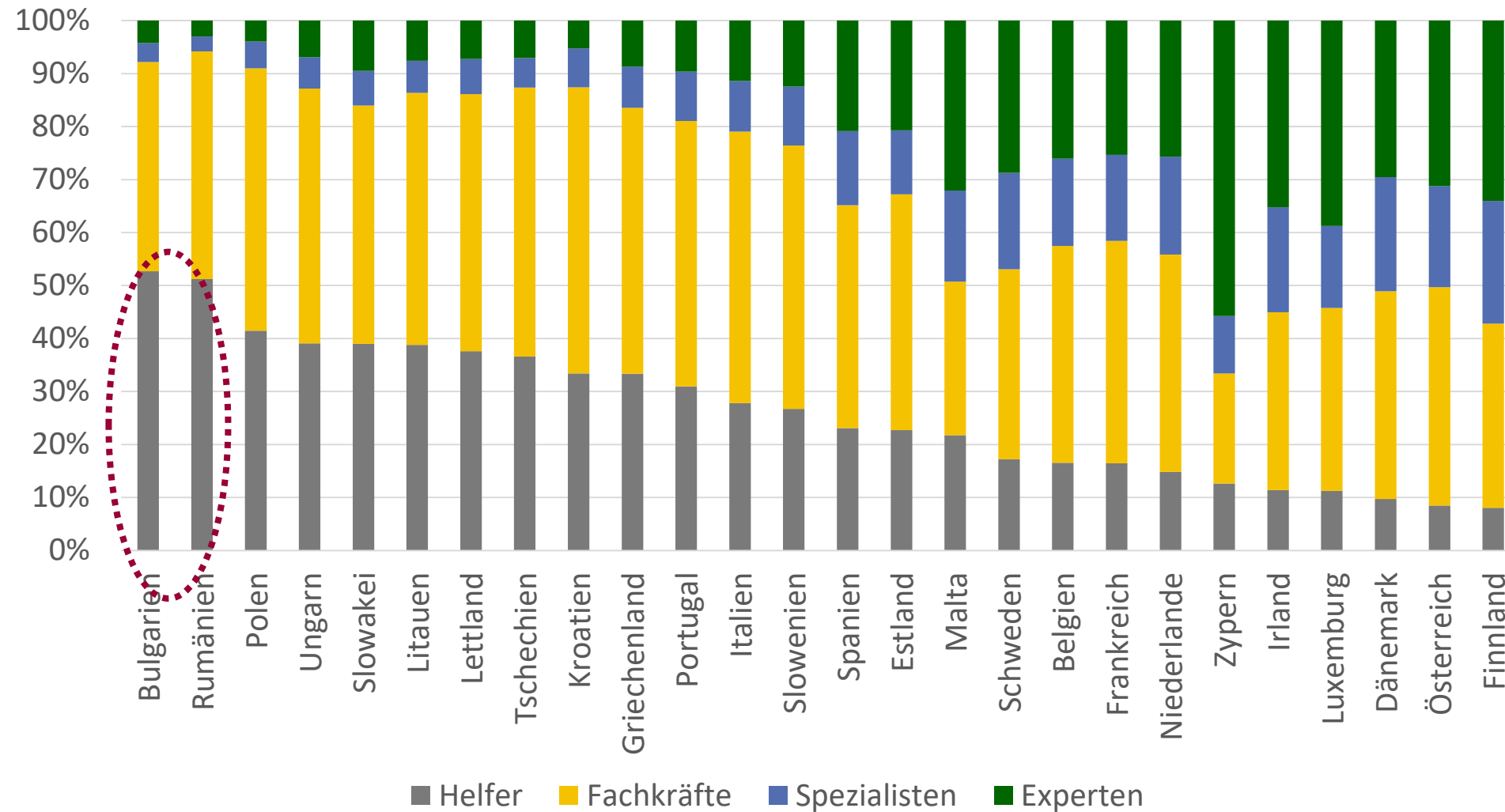
Quelle: Mikrozensus

Solo-Selbstständige (Anteil an den Erwerbstätigen) nach Staatsangehörigkeitsgruppen und Erhebungsjahr

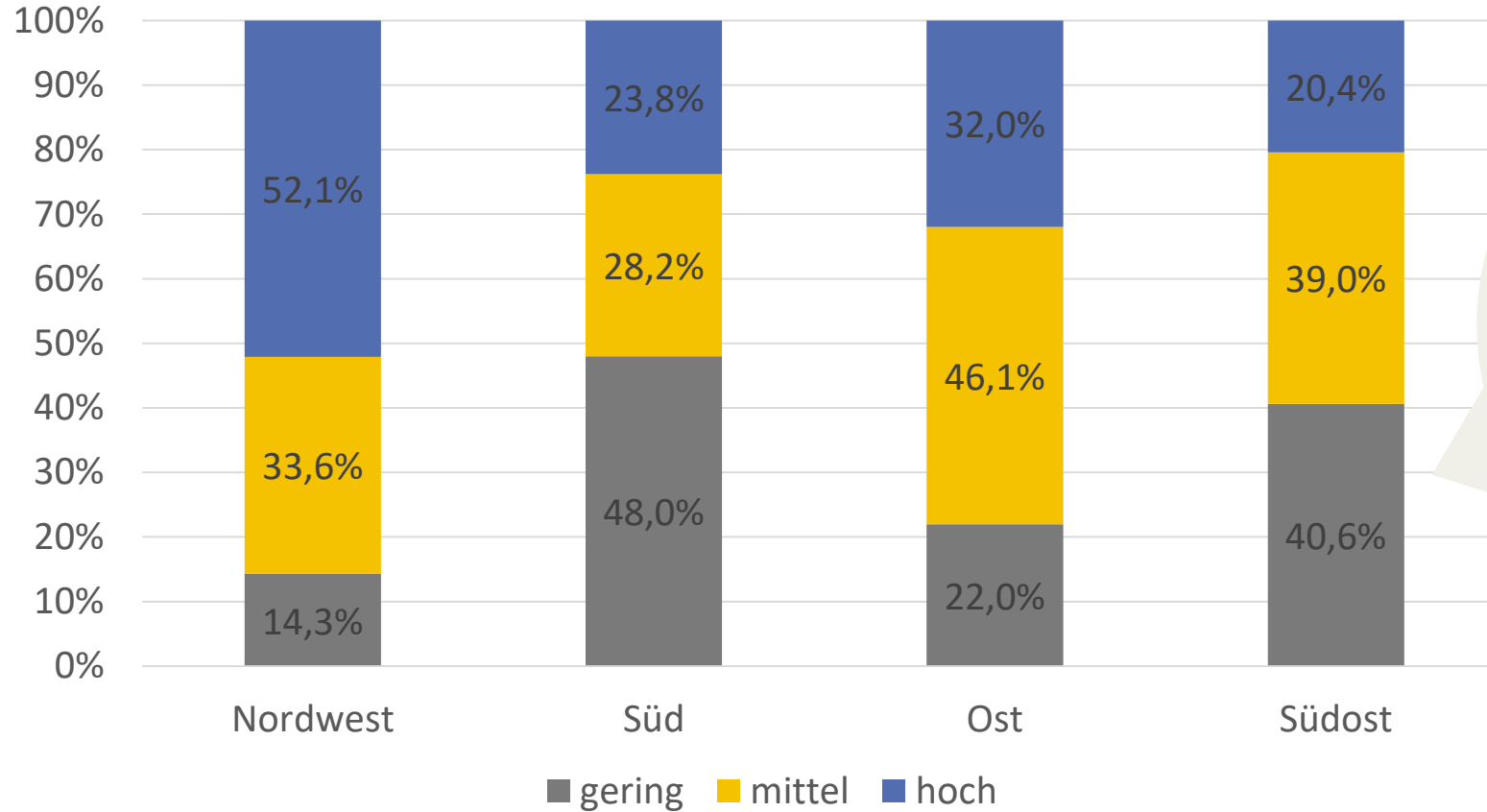


Quelle: Mikrozensus

Tätigkeitsniveau nach Staatsangehörigkeit



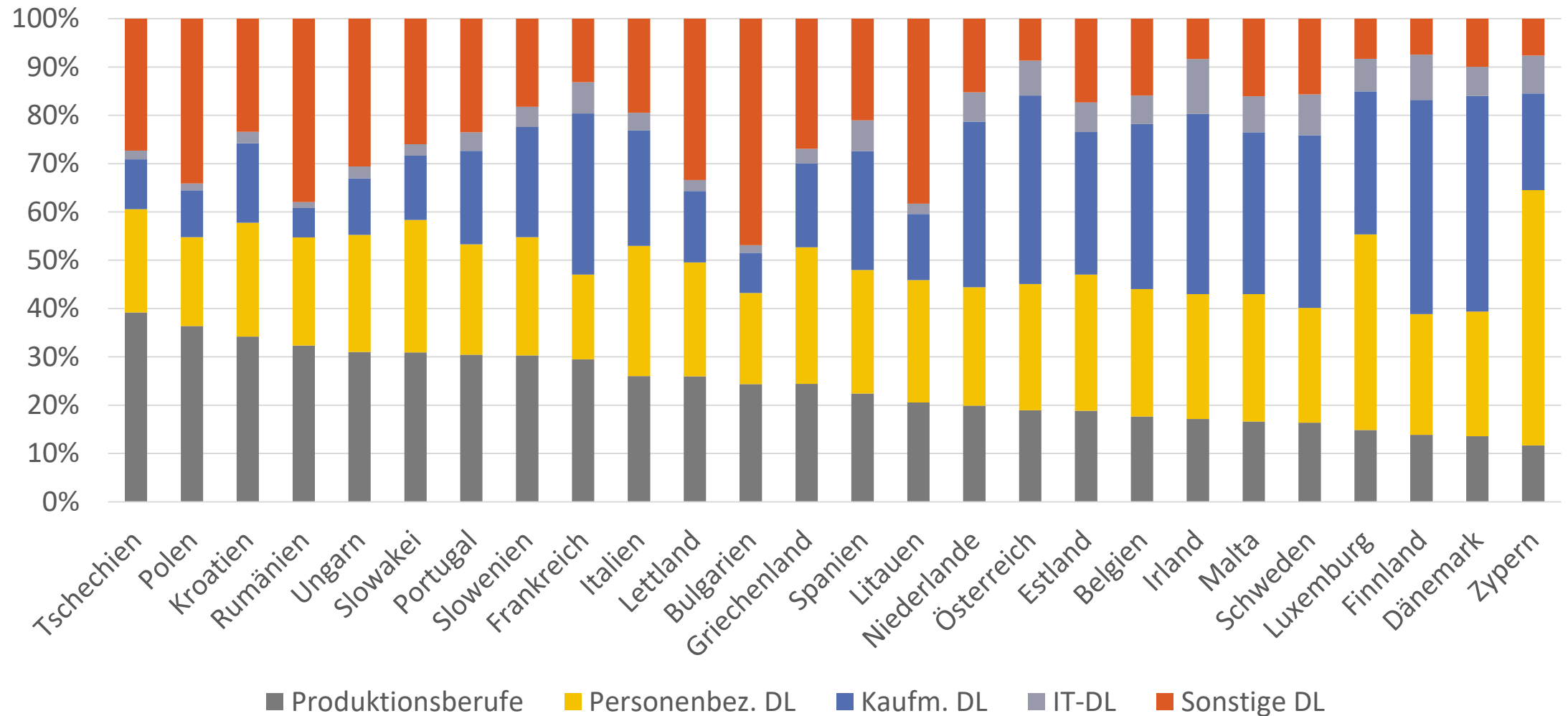
Anteile der Bildungsgruppen nach Ländergruppe



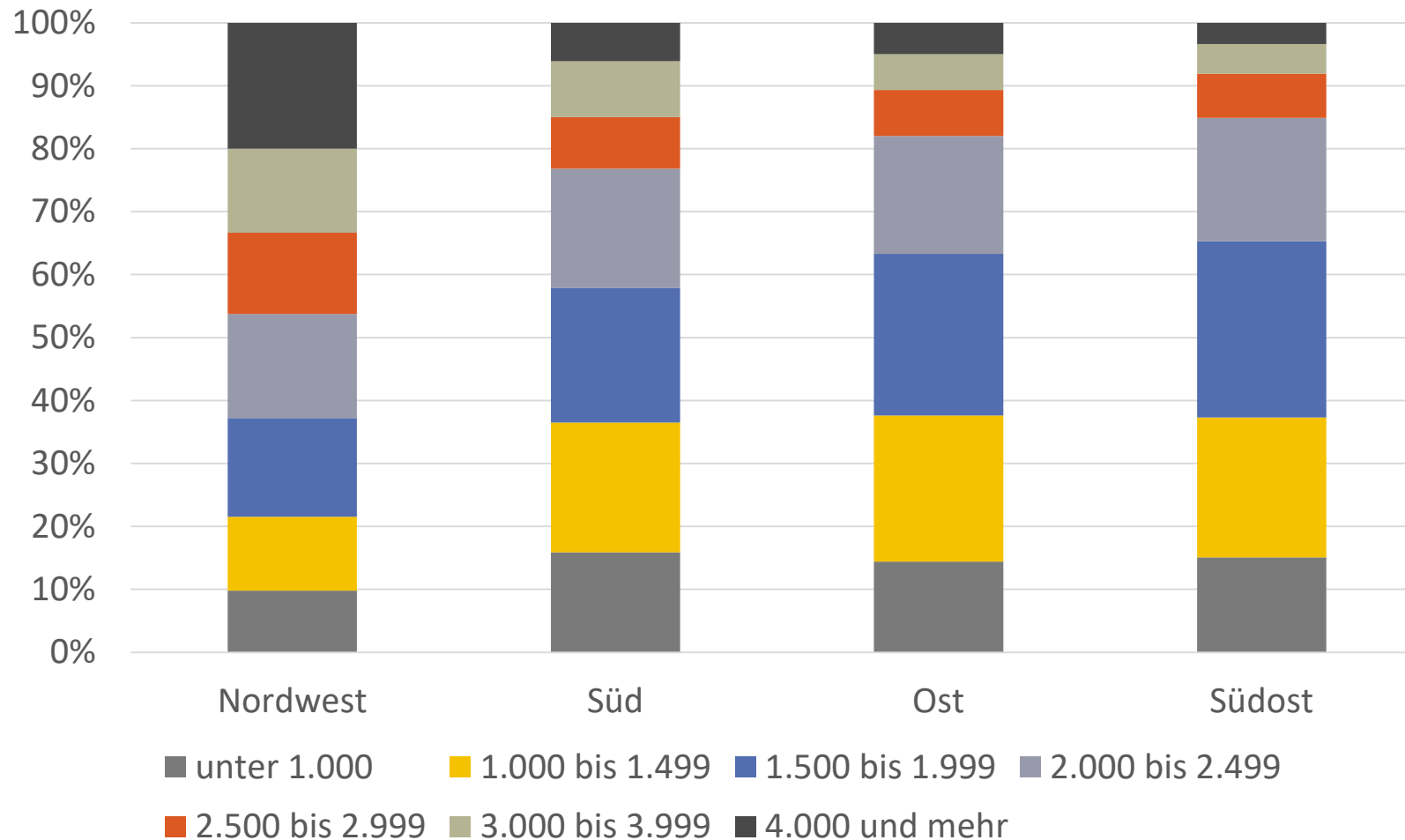
Hoher Anteil der gering Qualifizierten entspricht häufiger Beschäftigung im Helferbereich (letzte Folie)

Quelle: Mikrozensus

Beschäftigungssektoren nach Staatsangehörigkeit



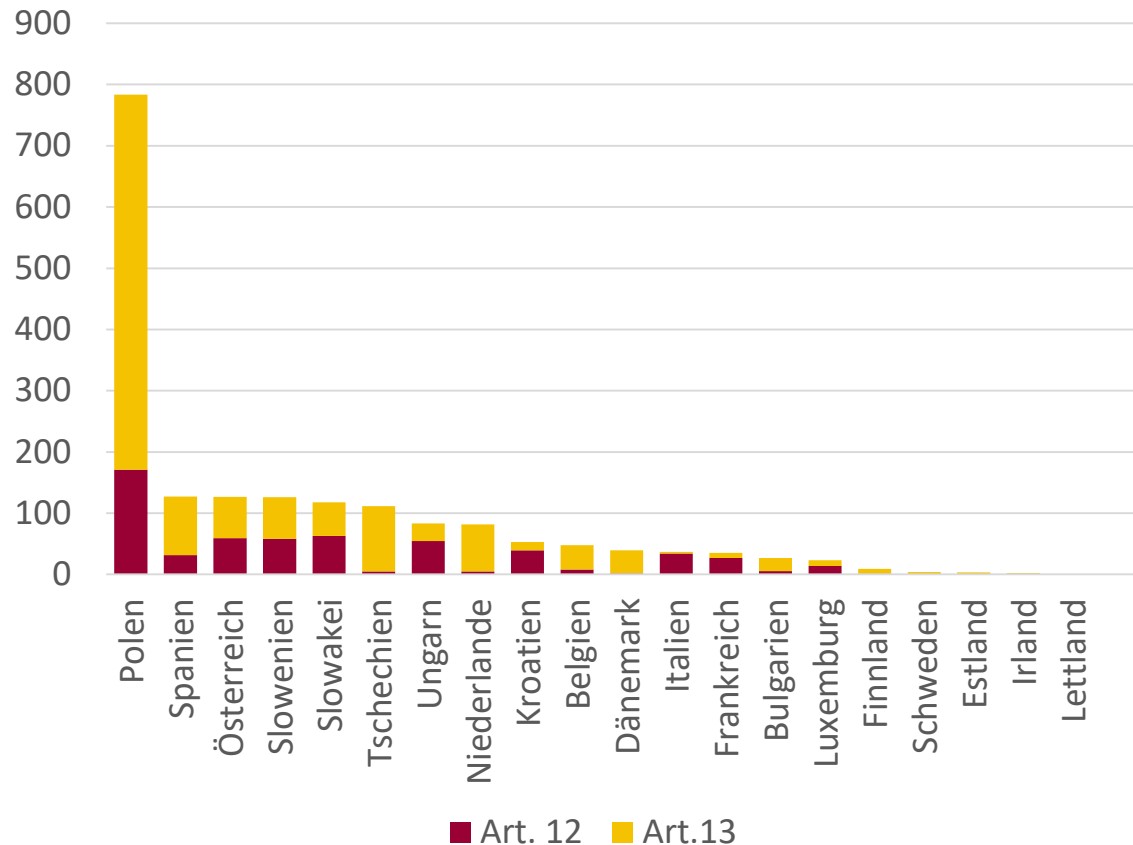
Nettoeinkommen nach Ländergruppe



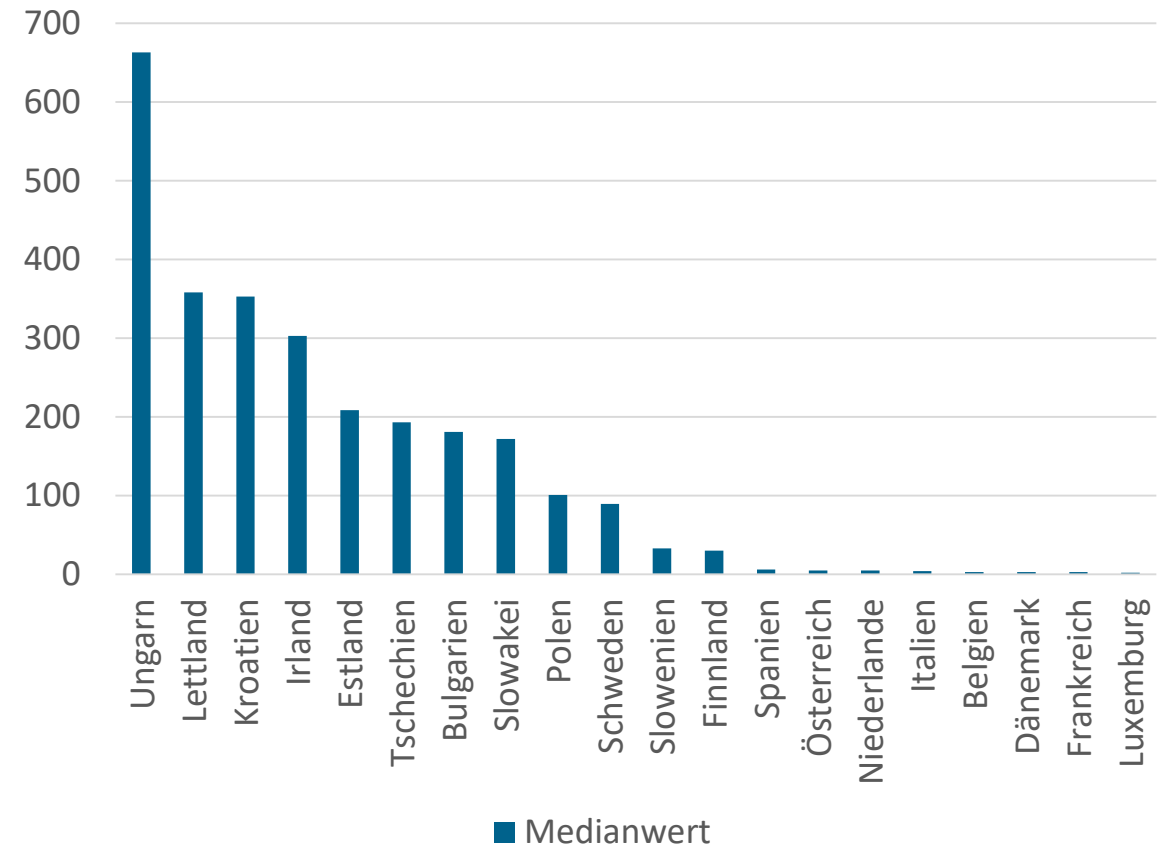
Darstellt ist die Verteilung des persönlichen Nettoeinkommens der EU-Ausländer*innen (alle Einkommensarten, nur Bevölkerung im Erwerbsalter, 18-65 Jahre)

Entsendete Personen nach Land und Rechtsgrundlage, Dauer der Entsendung (nur Entsendung nach Art. 12 EU-VO)

Entsendete Personen
in Tsd.



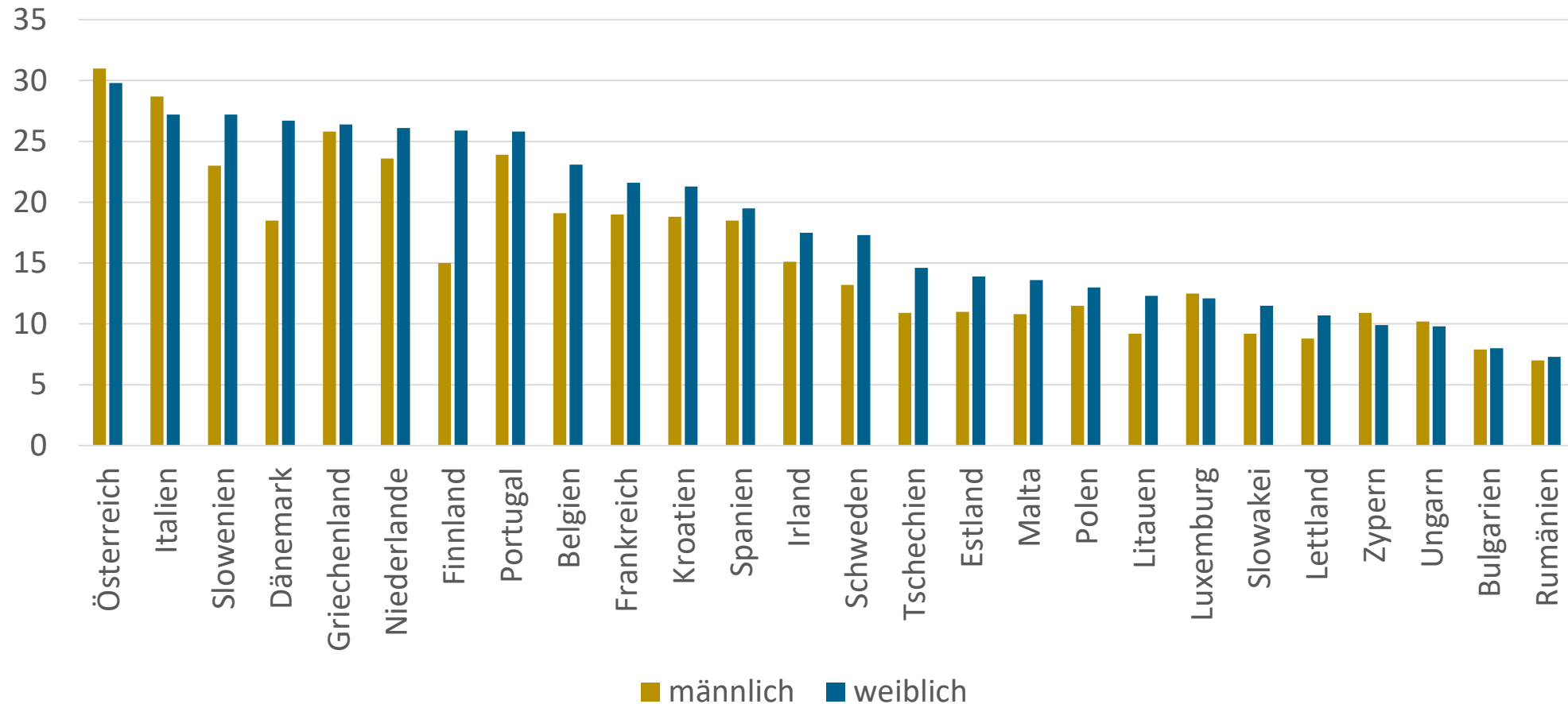
Dauer der Entsendung in
Tagen



Demografische und sozio-ökonomische Zusammensetzung

- Trends der EU-Zuwanderung
 - Verschiebung der Anteile der Zugewanderten aus den unterschiedlichen EU-Staaten
 - Steigende Bedeutung der arbeitsbezogenen Zuwanderungsgründe und Erhöhung der Erwerbstätigen- bzw. Beschäftigtenquote
- Hohe Anteile der Migrierenden mit Kindern im Haushalt
- Unterschiede in der Qualifikation, Tätigkeitsniveau und Sektor der Beschäftigung nach Staatsangehörigkeitsgruppen
- Ungenaue Erfassung der kurzfristigen Erwerbsmigration im Bereich Saisonarbeit und Arbeitnehmerentsendung

Durchschnittliche Aufenthaltsdauern (in Jahren) nach Staatsangehörigkeit



Quelle: Ausländerstatistik

Ergebnisse zur Dauer des Aufenthalts und zur Abwanderung

- Wer bleibt länger, wer geht früher?
- Dabei muss die unterschiedliche Zusammensetzung der Zugewanderten zu unterschiedlichen Zuwanderungszeitpunkten berücksichtigt werden → nicht nur Betrachtung eines Zeitpunktes
- Analyse des Mikrozensus: mehrere Querschnitte
- Sozio-oekonomisches Panel: echte Längsschnittdaten

Anteil Personen mit Kindern nach Aufenthaltsdauer



- Anteil der Personen mit Kindern in einer Kohorte (z.B. 2001-2005 Zugewanderte) steigt über die Zeit deutlich
- Erklärung: Personen ohne Kinder wandern häufiger ab
- Zu berücksichtigen sind Alterseffekte (Geburt und Auszug von Kindern)

Weitere Ergebnisse zur Stabilität des Aufenthalts in Deutschland

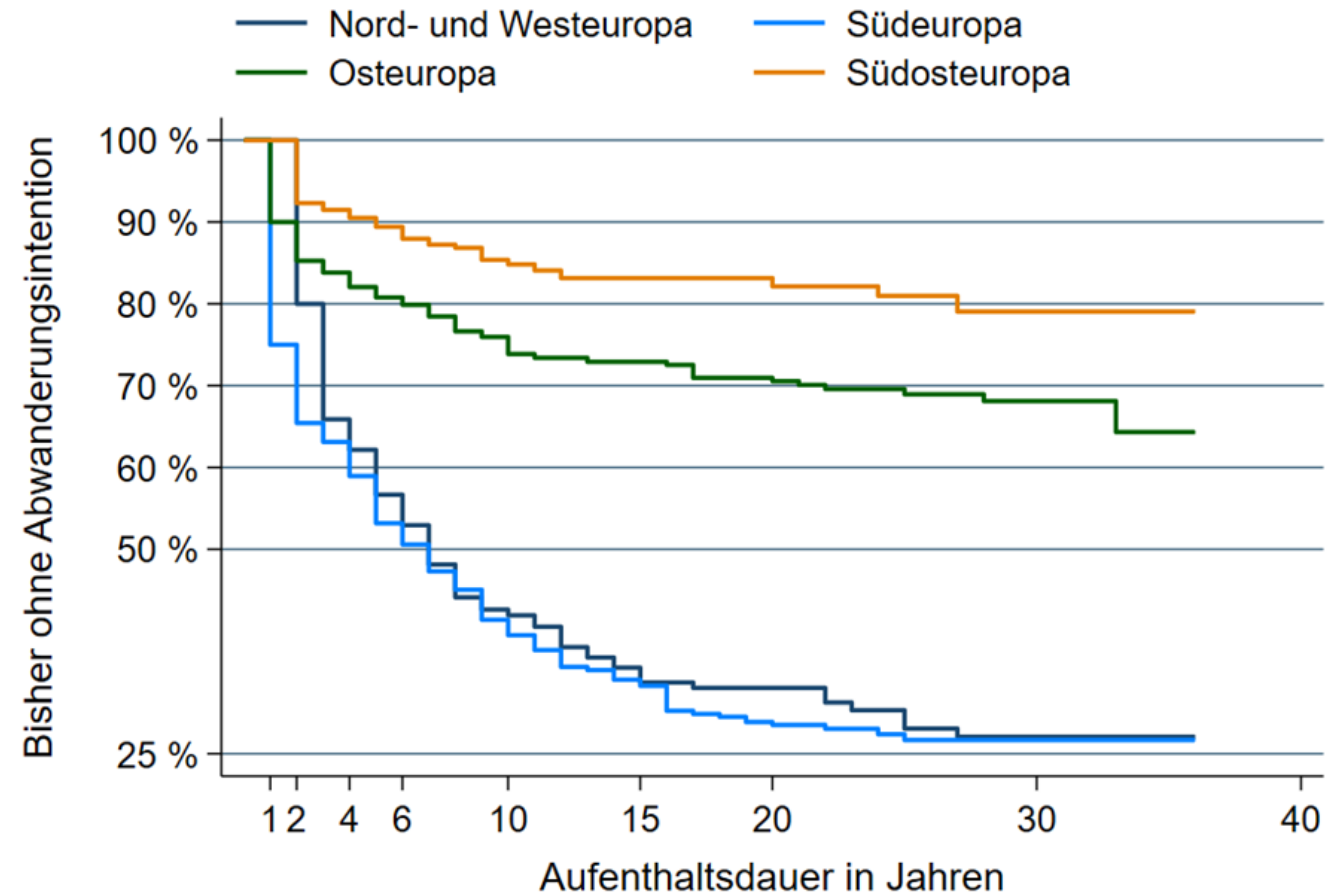
- Längere Aufenthaltsdauern haben
 - Frauen im Vergleich zu Männern
 - Verheirateten im Vergleich zu Unverheirateten
 - EU-Staatsangehörige der Ländergruppe Südost im Vergleich zu anderen
 - EU-Staatsangehörige, die bis zum Alter 25 nach Deutschland zugewandert sind, im Vergleich zu später Zugewanderten
 - Erwerbstätige im Vergleich zu nicht Erwerbstätigen

EU-Zugewanderte im Sozio-oekonomischen Panel (SOEP)

- Größtes repräsentatives sozialwissenschaftliches Befragungspanel on Deutschland
- Unterstichproben für Zugewanderte
- Erfassung der Absicht der Abwanderung („*Wie lange wollen Sie noch in Deutschland bleiben?*“)
- Stichprobenumfang der Welle 2021
 - Nach Abwanderungsabsichten befragte EU-Bevölkerung: $n = 1.057$
 - Mit Abwanderungsabsichten: $n = 237$

Abwanderungsintentionen nach Staatsangehörigkeitsgruppen

- In den ersten 10 Jahren in Deutschland haben ca. 15 % der Zugewanderte aus Südosteuropa Abwanderungsabsichten (Südeuropa ca. 60 %).
- Unterschiede auch sonst ähnlich wie MZ, aber stärker ausgeprägt
- Probleme: Stichprobe, Zeitpunkte der Messung, daher Vergleichbarkeit eingeschränkt



Themen und Forschungsbedarfe

1. Bedeutung von rechtlichen Regelungen für den Aufenthalt in Deutschland (insbesondere Rolle fehlender Informationen und Zugänge)
2. Hindernisse und begünstigende Faktoren für eine Integration in Arbeitsmarkt und Gesellschaft und einen längeren Verbleib in Deutschland
3. Bedeutung von Beschäftigungs- , Karriere- und Bildungsperspektiven in Deutschland

Nächste Schritte des Forschungsprojekts

- Entwicklung von Forschungsfragen auf Basis der diskutierten Themen
- Operationalisierung von Fragen für
 - Social Media-Befragung (standardisierte Fragebögen)
 - Expert*innen-Interviews
 - 1) Sozialpartner/Arbeitsmarktakeure
 - 2) Beratungsstellen im Kontext Studium
 - 3) Migrant*innenorganisationen/Beratungsstellen mit erweitertem Fokus auf Leben und Wohnen in Deutschland
 - 4) Personalvermittlungsagenturen
 - 5) Akteure von Sprachförder- oder Weiterbildungsangeboten.
- Auswahl der Gesprächspersonen

Danke für die Aufmerksamkeit!

bernhard.boockmann@iaw.edu

www.iaw.edu